



Mondscheinserenade begeistert nicht nur Plauener

Freunde klassischer Musik haben am Samstagabend die dritte Mondscheinserenade auf der Bahnhofstraße genossen. Zu barocken Werken von Händel traten erstmals auch Solisten auf.

VON THOMAS VOIGT

PLAUE – Für dieses Konzert stellte sogar die Plauener Straßenbahn ihren Betrieb ein: Zum dritten Mal in Folge hatten für Samstagabend der Verein Wohn- und Lebensräume sowie das Philharmonische Orchester des Theaters Plauen-Zwickau zur Mondscheinserenade auf die Bahnhofstraße eingeladen. Wie in den Jahren zuvor erklangen Werke von Georg Friedrich Händel.

Im Bereich zwischen dem Kino Capitol und den gegenüberliegenden Wohnhäusern saßen die Freunde klassischer Musik auf Bänken und Stühlen dicht gedrängt nebeneinander. Die laue Sommernacht und die Häuserzeilen als Kulisse des Open-Air-Konzerts waren wie gemacht für das Format. Nach kurzer Begrüßung durch Musikdirektor Jürgen Pöckel spielte das Orchester unter Leitung von Vladimir Yaskorski. Erstmals nach der Premiere der Veranstaltung vor zwei Jahren baute die musikalische Leitung Solisten ins Programm mit ein. Für Auge und Ohr war das eine Bereicherung. Als Sopranistin Christina Maria Heuel zu einer Arie aus „Rinaldo“ ansetzte, erfüllte geheimnisvolles blaues Licht die Szenerie. Kurz darauf ließ Gastsängerin Stephanie Atanasov



Die laue Sommernacht am Samstag war wie gemacht für das Open-Air-Konzert.

FOTO: THOMAS VOIGT

ihre Stimme auf einem der Balkone erklingen. Außerdem erlebte das Publikum Auftritte von Frank Blees und André Gass. Beifall brandete auch für den Opernchor auf. Es erklangen Stücke wie „Vereinter Völker Stimm' erschallt“ aus Händels „Friedensode“.

Von der besonderen Atmosphäre ließ sich Anke Dück mitreißen. Die Leipzigerin saß mit ihrem Mann in der ersten Reihe. „Ich bin total begeistert“, sagte sie spontan nach dem Konzert. „Schade nur, dass es keine Zugabe gab.“ Das Zusammenspiel von Orchester, Solisten und Chor

habe sie beeindruckt. Die Plauenerin Ilona Strobach gehört zu den Theater-Stammgästen: „Das war wieder sehr anregend“, fand sie und verweilte nach dem Konzert noch in geselliger Runde vor Ort. Sie hofft, dass es auch im nächsten Jahr eine Mondscheinserenade gibt.

Melanie Treuheit genoss den Abend mit ihrer Freundin Vanessa Deckert. Beide gehörten zu den jüngeren Besuchern. Ihre mitgebrachten Campingstühle stellten sie auf Höhe der Galerie Forum K auf. „Es hätten noch ein paar mehr junge Leute dabei sein können. Solche An-

gebote in der Innenstadt muss man nutzen“, sagten sie. In ihren Augen war das Konzert beste Werbung für den Musentempel: „So lockt man Leute ins Theater.“

Die Veranstaltung wurde erneut kostenlos angeboten. Helfer des Vereins Wohn- und Lebensräume vom Quartier 30 gingen mit einer Spendenbox durch die Reihen: „Ohne Spenden und Sponsoren würde es nicht funktionieren“, so Quartier-Koordinatorin Sandra Dathe. Der Verein sorgte für Gastronomie, Dekoration und Sitzplätze. Rund 30 Mitstreiter packten fleißig mit an.